

SÜSSER
TROST, M
EIN JESUS
KOMMT

*freitag,
13. dezember 2013
trogen (ar)*



J.S. Bach-Stiftung

St. Gallen

freitag, 13. dezember, trogen (ar)

«süsser trost, mein jesus kömmt»

3

Kantate BWV 151 zum 3. Weihnachtstag

für Sopran, Alt, Tenor und Bass

Traversflöte, Oboe d'amore, Fagott,

Streicher und Continuo

17.30 uhr, evangelische kirche, trogen

Workshop zur Einführung in das Werk

mit Rudolf Lutz und Karl Graf (Voranmeldung!)

anschliessend

Kleiner Imbiss und Getränke im Saal der Krone Trogen

eintritt: fr. 40.–

19 uhr, evangelische kirche, trogen

Erste Aufführung der Kantate

Reflexion über den Kantatentext: Hanns-Josef Ortheil

Zweite Aufführung der Kantate

eintritt: kategorie a 50.–, kategorie b 40.–, kategorie c 10.–

ausführende

4	<i>solisten</i>	
	Sopran	Gerlinde Sämann
	Alt	Alex Potter
	Tenor	Clemens Flämig
	Bass	Philippe Rayot

orchester der j.s. bach-stiftung

Violine	Renate Steinmann, Monika Baer
Viola	Susanna Hefti
Violoncello	Martin Zeller
Violone	Iris Finkbeiner
Fagott	Susann Landert
Traversflöte	Claire Genewein
Oboe d'amore	Dominik Melicharek
Orgel	Nicola Cumer

leitung & cembalo Rudolf Lutz

reflexion

Der Schriftsteller Hanns-Josef Ortheil wurde 1951 in Köln geboren. Die Eltern hatten während des Zweiten Weltkriegs zwei Söhne und in den ersten Nachkriegsjahren wiederum zwei Söhne verloren. Die Mutter erlitt eine Sprachstörung, so dass er im Alter von drei Jahren für einige Zeit selbst aufhörte zu sprechen. Hanns-Josef Ortheil erhielt früh Klavierunterricht und war später Schüler von Daniela Ballek und Claudio Arrau. Nach einem krankheitsbedingten Abbruch seiner pianistischen Laufbahn begann Hanns-Josef Ortheil ein Studium der Musikwissenschaften, Philosophie und Germanistik, das er 1976 in Mainz mit der Promotion abschloss. Er ist heute Professor für kreatives Schreiben und Kulturjournalismus an der Universität Hildesheim und Honorarprofessor an der Universität Heidelberg. 2008 wurde er erster Direktor des in Hildesheim neu gegründeten Instituts für Literarisches Schreiben und Literaturwissenschaft. Er war überdies Poetik-Dozent an mehreren Universitäten, ist Mitglied der Bayerischen Akademie der Schönen Künste und seit 2012 Kurator des Gargonza Arts Award. Viele seiner Bücher thematisieren das Kommunizieren, u. a. der Musik-Essay «Mozart – im Innern seiner Sprachen» und die zuletzt erschienenen autobiographischen Romane «Die Erfindung des Lebens», «Die Moselreise. Roman eines Kindes», «Liebesnähe», und das «Das Kind, das nicht fragte» (alle bei Luchterhand, München). Hanns-Josef Ortheil erhielt u.a. den Thomas-Mann-Preis und den Stefan-Andres-Preis.

bwv 151:

«süßer trost, mein jesus kömmt»

textdichter nr. 1 – 4: georg christian lehms 1711

nr. 5: nikolaus hermann 1560

erstmalige aufführung: 3. weihnachtstag 27. dezember 1725

6

1. arie (sopran)

Süßer Trost, mein Jesus kömmt,

Jesus wird anitzt geboren!

Herz und Seele freuet sich,

denn mein liebster Gott hat mich

nun zum Himmel auserkoren.

2. rezitativ (bass)

Erfreue dich, mein Herz,

denn itzo weicht der Schmerz,
der dich so lange Zeit gedrückt.

Gott hat den liebsten Sohn,

den er so hoch und teuer hält,

auf diese Welt geschicket.

Er lässt den Himmelsthron

und will die ganze Welt

aus ihren Sklavenketten

und ihrer Dienstbarkeit erretten.

O wundervolle Tat!

Gott wird ein Mensch und will auf Erden

noch niedriger als wir und noch viel ärmer werden.

3. *arie (alt)*

In Jesu Demut kann ich Trost,
in seiner Armut Reichtum finden.

Mir macht desselben schlechter Stand
nur lauter Heil und Wohl bekannt,
ja, seine wundervolle Hand
will mir nur Segenskränze winden.

7

4. *rezitativ (tenor)*

Du teurer Gottessohn,
nun hast du mir den Himmel aufgemacht
und durch dein Niedrigsein
das Licht der Seligkeit zuwege bracht!
Weil du nun ganz allein
des Vaters Burg und Thron
aus Liebe gegen uns verlassen,
so wollen wir dich auch
dafür in unser Herze fassen.

5. *choral*

**Heut schleußt er wieder auf die Tür
zum schönen Paradeis;
der Cherub steht nicht mehr dafür,
Gott sei Lob, Ehr und Preis.**

zum kantatentext

Predigttext für den dritten Weihnachtsfeiertag war der Prolog des Johannes-Evangeliums. Der Dichter Georg Christian Lehms nimmt auf diesen Text nicht speziell Bezug, sondern singt ganz allgemein von der Freude über das Kommen Jesu. Verschiedentlich weist er auf das Paradoxon hin, dass der Gottessohn sich erniedrigt hat, um die Menschen zu erhöhen, dass er arm geworden ist, um sie reich zu machen. Lehms' sprachgewandte, kontrastbetonte und phantasievolle Texte haben neben Bach auch Telemann und Graupner zu besonders sensiblen Schöpfungen inspiriert. Die Kantate wird von ihrer beseelten Eingangsarie dominiert und in ein unnachahmlich liebliches Licht getaucht.

weitere theologische und musikalische hinweise, verfasst von anselm hartinger und karl graf, finden sich auf der innenseite dieser umschlagklappe. aufgeklappt können sie gleichzeitig mit dem kantatentext gelesen werden.

theologisch-musikalische anmerkungen

1. Arie

Das ist der Trost: Jesus «wird anitzt geboren», wird jetzt für den Glaubenden existenzielle Gegenwart. Die Arie, im pastoralen 12/8-Takt und unschuldigen G-Dur gehalten, gehört zu Bachs zartesten und empfindungstiefsten Schöpfungen. Die solistische Traversflöte bringt ein Element der Bewegung und Verzückung in diesen von himmlischer Ruhe erfüllten Satz, der im Mittelteil einen eher zupackenden Charakter annimmt.

2. Rezitativ

Gleichsam im Selbstgespräch wird die Bedeutung von Weihnachten erörtert, hinzielend auf den zentralen Satz: «Gott wird ein Mensch». Der solistische Baß beginnt mit einer jauchzend-explosiven Koloratur («Erfreue dich»); die noble Gesangslinie gibt dennoch Raum für textdeutende Figuren (Abwärtssprung auf «Erden» und «niedriger»; Eintrübung auf «ärmer»).

3. Arie

Des Christus «schlechter (=schlichter) Stand» beweist, dass und wie sehr ihm am Wohl und Heil der Menschen gelegen ist. Die im schmerzlichen e-Moll gesetzte Arie überrascht durch ihren Ernst und ihre etwas strenge und steife Melodik, die mitsamt der nach unten geneigten Intervalle vom Bedeutungsfeld der Demut und gesuchten Armut inspiriert scheint. Daß Erniedrigung und Heil zusammenhängen, macht Bach mit einer von Kreuzzeichnungen und schmerzlichen Intervallen geprägten Linienführung deutlich.

4. Rezitativ

Auf die objektive Erörterung im Rezitativ Nr. 2 folgt nun das persönliche Bekenntnis: «So wollen wir dich auch dafür in unser Herze fassen.»

5. Choral

Die Liedstrophe fasst trefflich zusammen: Christus ist gegenwärtig, die Tür zum Himmel ist offen, der Zugang zu Gott und seinen Gaben ist offen, ihm gebührt «Lob, Ehr und Preis». Die vertraute Choralmelodie schlägt mit ihrer offenen Weihnachtsfreude einen Bogen zur lieblichen Musik des Beginns.

hinweise

Das Parkplatzangebot in Trogen (AR) ist beschränkt. Zusätzliche Parkplätze beim Feuerwehr-Depot (Parkplatz Spitzacker). Trogenerbahn ab St.Gallen HB im Viertelstundentakt.

Wegen Ton- und Bildaufzeichnungen kann während den Aufführungen kein Einlass gewährt werden.

nächste kantate

montag, 30. dezember 2013, st. laurenzen (st. gallen)

sonderkonzert «bach zwischen den zeiten»

J. S. Bach «Weihnachtsoratorium»

4. Teil BWV 248

Friedrich Hebbel «Der Traum», Lesung

Johann Schelle «Christus, der ist mein Leben»

«Vom Himmel kam der Engel Schar»